

## 52. Warum gibt es keine Schule fürs Leben ?

Die geistige Entwicklung eines Menschen wird mit Diplomen, Zeugnissen und Zertifikaten objektiv belegt und die Ausbildung ist in verschiedensten Branchen mit unterschiedlichem Niveau möglich. Die Bildungsangebote werden permanent spezialisierter und leistungsstärker. Obschon Verstand und Logik des Menschen in vielen Jahren geformt und verfeinert werden, kann jeder Einzelne selbst urteilen wie viele Entscheidungen auf emotionaler oder intuitiver Basis gefällt werden. Sogar wenn z.B. der Preis einer Ware ein eindeutiger Hinweis für eine Entscheidung ist, spielen das Aussehen, die Farbe oder die Form eine nicht zu unterschätzende Rolle. Das Verhalten eines Menschen wird bedeutend mehr von Empfindungen als von der reinen Vernunft bestimmt.

Eine Ausbildung, eine spezifische Schulung, um aus einem "unfertigen" einen reifen Menschen zu machen gibt es leider nicht. Die Schule des Lebens hat für jeden einen verschiedenen Inhalt. Den stärksten Einfluss in der Erziehung hat zweifelsohne von Anfang an die Mutter, zu einem späteren Zeitpunkt auch der Vater und ganz allgemein das familiäre Umfeld. Das Wichtigste was ein Kind braucht, ist uneigennütige Liebe. Die ihm in der Kindheit geschenkte Liebe ist gewissermaßen der Nährboden für sein Verhalten im späteren Leben: Erwachsenenliebe ist eine Weiterführung der Elternliebe. Die Liebe muss also erst erlernt werden, bevor man sie weitergeben kann. Die ganz spezielle und wichtige Mission der Mutter in der Erziehung der Kinder ist im Grundplan der Schöpfung festgelegt. Im "Sozialisierungsprozess" wird dem Einzelnen auch Hilfe von Erziehern, Seelsorgern oder Psychologen angeboten. Aber die psychische und emotionale Entwicklung eines Menschen wird leider erst getestet und analysiert, wenn Fehlverhalten festgestellt wird.

Es ist auch heute noch nicht möglich, sich ein einigermaßen korrektes Bild vom psychischen Zustand eines "normalen" Menschen zu machen und mit einer Art von Diplom, Zeugnis oder Zertifikat zu dokumentieren. Es gibt Hochschulabsolventen, die noch nie eine Vorlesung über Psychologie oder Menschenkenntnis besucht haben oder sich ernstlich die Mühe gegeben haben, von dieser "esoterischen" Wissenschaft auch nur die Grundbegriffe zu studieren geschweige denn zu verstehen. Die wenigsten Menschen haben Hemmungen, mit einem wissenschaftlichen, technischen oder juristischen Diplom, aber ohne jegliche Ahnung von Menschenkenntnis in einer Firma eine leitende Stellung auszuüben. Dies trifft allgemein zu, da bei sogenannten Führungskräften das erworbene Diplom der einzige prüfbare Beleg ist, den Menschen mit dem "Management-Job" zu betrauen. Die bis dahin erworbene Erfahrung soll garantieren, dass der zu ernennende Leiter seinen Job firmengerecht zu erfüllen imstande ist. In den seltensten Fällen wird Wert auf Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen gelegt. Diese Eigenschaften können sogar bei der Besetzung eines Führungspostens als negativ bewertet werden.

Ähnlich verhält es sich mit dem wohl wichtigsten Vertrag im Leben, nämlich wenn zwei Menschen sich entscheiden ihr Leben miteinander zu teilen. Für die komplexeste Herausforderung von Mann und Frau in der Gesellschaft wird kein Diplom verlangt, keine Reifeprüfung, keine theoretische Basis. Zusammenleben ohne Trauschein ist in den meisten Fällen die einzige Vorbereitung auf ein Unternehmen mit unzähligen Hürden. Die Heirat wird zum reinen Glücksspiel. Sogar nach einer "Prüfzeit" von mehreren Jahren ist ein dauernder Erfolg keineswegs sicher, da die innere Einstellung das Zusammenleben konditioniert.

Darum ist es so wichtig, dass die Grundbegriffe und Basismechanismen der menschlichen Psyche den heranreifenden Menschen vermittelt werden.

Und noch einmal: "Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen", (Goethe - Faust) steht über dem Eingangstor des Weges zum Selbst. Wie soll der Mensch seinen Weg erkennen, seinen Weg, den einmaligen, denn es gibt keine zwei Menschen, die das gleiche Schicksal hätten? Ist der Mensch also programmiert, oder entscheidet er in jeder Frage selbst? Wie kann der Mensch seine Fehler bereinigen, oder gibt es Fehlverhalten die nicht verziehen werden können? Auf der Suche nach sich selbst ist der Mensch allein, allein im Ringen um Erkenntnis. Niemand kann ihm Hilfestellung geben, außer die reine Liebe eines verständnisvollen Menschen!

Der schwierige und langwierige Weg zu sich selbst, zu seinem Selbstbewusstsein, wird durch den Kampf der Geschlechter belebt, erschwert oder sogar verhindert. Alles dreht sich um das Thema Kampf oder Synergie der Geschlechter.

Bei der Schöpfung der Welt wurden dem Mann und der Frau unterschiedliche, komplementäre und gleichwertige Rollen zugeteilt. Viele Erzählungen und Märchen skizzieren die verschiedensten Aspekte des Kampfes der Geschlechter in all ihren Varianten, die an Komplexität miteinander rivalisieren. Eines der schönsten Bilder in diesem Zusammenhang ist sicher das Märchen von Dornröschen und dem Prinzen. Selbst im Schläfe bestimmt die Frau noch den Verlauf des Geschehens.

Neben ihrem intuitiven Wissen besitzt die Frau noch andere Fähigkeiten, sie beherrscht die außerordentliche Kunst des Verführen. Sie ist das Zentrum der Liebe und wird somit zur einzigartigen Führerin und Begleiterin, die den Mann zu seinem "Selbst" und anschließend zu der zweiten Geburt, der geistigen, anspornen und überzeugen kann, falls Sie das will und falls Er das kann !